

Die *revelatio* des Jacobellus von Mies über die Kelchkommunion

Von

Ferdinand Seibt

Eine tschechische Anzeige der äußerst umsichtigen Arbeit von Dieter Girgensohn über Peter von Pulkau und die Wiedereinführung des Laienkelches bemerkt¹⁾, zur hussitischen Kelchforderung brächte die Untersuchung nichts Neues. Das ist nicht richtig. Auf tschechischer Seite hatten bisher J. Sedlák 1911—1914 und F. M. Bartoš 1922/3²⁾ grundlegende Studien zu diesem Problem veröffentlicht. Ihnen folgte Girgensohn, allerdings immer in kritischer Distanz. Er führt uns, nach der von Bartoš neu datierten ersten Kelchprogrammatis, den Magister Jacobellus von Mies als den Urheber der Forderung nach dem Laienkelch vor Augen. Nun muß man aber nach einigen chronikalischen Berichten hier auch die Tätigkeit einer Gruppe von deutschen radikalen Reformern in Erwägung ziehen, die vielleicht bis 1409 in Prag schon Kontakt mit Hus und seinem Kollegenkreis genommen hatten, dann einige Zeit mit der Tendenz zu einem wicklifitischen Anti-Leipzig, wie es Kaminsky nennt³⁾, nach dem Abzug der Deutschen von der Prager Universität⁴⁾ in Dresden wirkten und 1412 nach Prag zu einer engen Zusammenarbeit mit den tschechischen Reformern zurückfanden. A. Bachmann hatte ihnen vor 60 Jahren mit apodiktischem Nationalismus die Kelchidee überhaupt zugesprochen. Girgensohn fand nach kritischer Erwägung aller Nachrichten, daß sich „ihr Anteil nur schwer genau festlegen läßt“⁵⁾.

Tatsächlich kann man nach den zeitnahen chronikalischen Berichten hussitischen⁶⁾ und katholischen⁷⁾ Ursprungs nicht mehr als eine Mitarbeit der Deutschen bei dem Unternehmen des Jacobellus beobachten. Richtig konstatiert Girgensohn, „daß die zusätzlichen Nachrichten aus der zweiten Hälfte des 15. Jahrhunderts einen zweifelhaften Gewinn erbringen“⁸⁾. Danach führt uns

¹⁾ Československý časopis historický 13 (1965) 136; zum Buch vgl. meine Besprechung oben S. 330.

²⁾ J. Sedlák, Počátkové kalicha. Časopis katolíckého duchovenstva 52 (1911), 54 (1913) und 55 (1914). F. M. Bartoš, Počátky kalicha. Erstdruck in Časopis Českého musea 96 (1922) und 97 (1923). Hier zitiert nach dem Sammelband Husitství a cizina (Prag 1931) S. 59—112.

³⁾ H. Kaminsky u. a., Master Nicholas of Dresden, the Old Color and the New (Transactions of the American Philosophical Society 55, 1965) S. 7; dazu DA. 21 (1965) 319 f.

⁴⁾ Dazu vgl. meinen Beitrag im Archiv für Kulturgeschichte 39 (1957) 63—80.

⁵⁾ Girgensohn S. 131.

⁶⁾ Lorenz von Březova, hg. v. J. Goll, Fontes rerum Bohemicarum 5 (1893) 329 f.

⁷⁾ Hg. v. A. Horčička, Mitteilungen des Vereins für Geschichte der Deutschen in Böhmen 37 (1899) 461—467.

⁸⁾ Girgensohn S. 135.